



# Kirchheim.

Mitteilungen aus den Gemeindeteilen Kirchheim, Heimstetten, Hausen.

**Ausgabe Nr. 46/2015**

**Kolumne der SPD**

## **Wir wollen informieren, um Ängste und Sorgen abzubauen.**

Warum verlassen derzeit so viele Menschen ihre Heimat und suchen Asyl bei uns? Und wie sieht die Flüchtlingshilfe konkret aus? Dazu hatten wir zwei Fachkräfte aus Politik und Praxis eingeladen. Sowohl der ehemalige Europaabgeordnete Wolfgang Kreissl-Dörfler, der lange Jahre als Entwicklungshelfer und Koordinator für Krisenländer in Afrika aktiv war, als auch die Leiterin unseres Helferkreises Asyl in Kirchheim, Gerlinde Reichart, beleuchteten schonungslos und ohne Parteidünkel die Hintergründe dieser Entwicklung.

### **Wolfgang Kreissl-Dörfler machte klar – der Flüchtlingsstrom hat viele Ursachen:**

- ethnische, religiöse und kriegerische Auseinandersetzungen in Krisengebieten wie Syrien mit vielen beteiligten Unterstützern und Waffenlieferanten. Waffenlieferungen aus EU-Staaten heizen dabei die Konflikte eher an, als dass sie sie lösen.
- massive Eingriffe der EU Wirtschafts- und Handelspolitik in die Selbstversorgungsfähigkeit vieler Staaten. Beispiele sind: Unsere Hochindustriekutter fischen afrikanische Meere leer und verkaufen die Produkte zu Dumpingpreisen. Tiefgefrorene Billigfleischwaren aus der EU überschwemmen den afrikanischen Markt und ruinieren so die ortsansässige Wirtschaft. Die Armut vieler 3. Weltländer ist also oft von Industrieländern manifestiert.
- unklare Rechtsverhältnisse und mangelnder Minderheitenschutz auch in vermeintlich sicheren Ländern, in denen z.B. Sinti & Roma, Homosexuelle, Mädchen und Frauen oder religiöse Minderheiten Angst vor Verfolgung oder Ausgrenzung haben müssen.

Weil dieses Zusammenspiel der Ursachen nicht so einfach zu lösen ist, gibt es viele Menschen, die Schutz bzw. einen Ort zum Überleben suchen und daher berechtigt Asyl beantragen. Die eben beschlossenen Einreisezentren sind ein richtiger Schritt, um einen geordneten Ablauf sicher zu stellen sowie überlasteten Gemeinden und Städten zu helfen.

### **Gerlinde Reichart machte klar, was das wichtigste für Asylbewerber ist:**

- Deutsch lernen
- unsere Kultur und unsere Regeln kennenlernen und achten
- menschenwürdig untergebracht und behandelt werden
- in Schule, Ausbildung und Arbeit kommen

Frau Reichart betonte, dass die Hilfe unabhängig von den Erfolgsaussichten eines Asylantrages erfolgen muss, weil die erworbenen Sprachkenntnisse, Fähigkeiten und Werteorientierungen auch bei Abschiebung als hervorragende Entwicklungshilfe ins Heimatland mitgenommen werden. Wer Asylbewerber jahrelang auf engstem Raum auf Asylentscheide warten lässt, und wegen ihrer Herkunft aus vermeintlich sicheren Herkunftsländern Arbeitsverbote erteilt, schafft ein Zweiklassensystem unter den Asylbewerbern und sollte sich über Folgen, wie zunehmende Spannungen, nicht wundern.

### **Der Appell der Veranstaltung ist eindeutig: Jetzt anpacken, sich einbringen und Vorbild sein für eine menschliche Gesellschaft!**

Wir glauben Rentenexperten und Zukunftsforschern, die in diesem Ansturm auch eine nachhaltige Chance für unser Land sehen. In wenigen Jahren fehlen uns viele Arbeitnehmer, um unsere Renten- und Sozialsysteme leistungsstark halten zu können. Bisherige Prognosen sahen keinen Ansatz dieses ernste Grundproblem zu lösen. Zahlreiche junge und lernbereite Menschen, die wir integrieren könnten das ändern.

### **Packen wir es gemeinsam an – Ihre SPD**

Die Fraktion: Tanja Heidacher, Monika Kutsch-Siegel, Ilse Pirzer, Dr. Thomas Etterer, Stephan Keck, Ewald Matejka, Marcel Prohaska und Ihr SPD-Ortsvorsitzender Thomas Gebhardt